

Nach Kürzung von Zuschüssen: Stadt treibt Geld für Vereine auf

KARGAH, FAUST und der **VEREIN MÄRCHENKOFFER** bekommen jetzt doch eine Förderung

HANNOVER. Der Unmut war groß bei Vereinen, in der freien Kulturszene und bei den Grünen: SPD, CDU und FDP setzten Anfang des Jahres mit ihrer Mehrheit im Rat durch, dass städtische Zuschüsse für mehrere Vereine gekürzt wurden. Jetzt verkündet das grün geführte Rathaus, dass man für einige der betroffenen Vereine neue Fördermittel aufgetrieben habe.

Für den Verein Kargah hat die Stadt jetzt Fördergeld in Höhe von insgesamt 290.000 Euro eingeworben. Der Verein hat sich in Hannover auf dem Gebiet der Migranten- und Flüchtlingshilfe einen Namen gemacht. Das Geld stammt vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf). Damit könne die wichtige Integrationsarbeit von Kar-

gah unterstützt und fortgeführt werden, sagt Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne). Das sei ein wichtiges Signal und ein Bekenntnis zur Teilhabe.

KARGAH MUSSTE AUF MEHR ALS 400.000 EURO VERZICHTEN

Kargah ist von den Mittelkürzungen besonders betroffen. Auf insgesamt 408.000 Euro muss der Verein in den beiden Haushaltsjahren 2025/2026 verzichten. Weggefallen sind unter anderem Dolmetscherdienste und Beratungen von Menschen, die ohne Papiere nach Deutschland gekommen sind. Nach Angaben des Vereins verloren mehrere Mitarbeiter ihre Beschäftigung. Einige können jetzt aufgrund der neuen Förderzusagen bleiben,

müssen sich aber mit anderen Aufgaben beschäftigen.

Mit dem Geld vom Bund soll der Verein anderen Vereinen helfen, sich zu gründen und Förderanträge zu stellen. Inhaltlich geht es darum, die Selbstorganisation von Migranten zu unterstützen. Eigentlich ist das bis vor Kurzem die Aufgabe des Migrantennetzwerks Miso gewesen, doch die Initiative ist inzwischen insolvent. „Wir übernehmen jetzt die Aufgaben von Miso so lange, bis ein neues Netzwerk gegründet wurde“, sagt Kargah-Koordinatorin Ferdos Mirabadi.

FAUST BEKOMMT ZUSCHÜSSE FÜR TANZPROJEKT

Auch das Kulturzentrum Faust

musste damals Federn lassen und eine Kürzung der Zuschüsse um insgesamt 60.000 Euro hinnehmen. Jetzt teilt die Stadt mit, dass Faust eine einmalige Förderung von 80.000 Euro bekomme. Die Summe dient dazu, die defizitäre Kunsthalle des Vereins als Tanzraum zu nutzen. „Durch ergeben sich neue Möglichkeiten für die Tanzszene“, sagt Faust-Pressesprecher Jörg Smotlacha. Er betont zugleich, dass man schon lange an dem Vorhaben gearbeitet habe. Die Fördersumme sei folglich nicht als Kompensation der gekürzten Zuschüsse zu verstehen.

Die Initiative Märchenkoffer, die Kindern von geflüchteten Familien ein pädagogisches Programm bietet, musste ebenfalls Kürzungen hinnehmen, be-



kommt jetzt aber auch Geld aus der Stadtkasse: 30.000 Euro. Die Fördermittel-Offensive der Stadt hat auch eine politische Dimension. Die Grünen hatten stets vehement kritisiert, dass SPD, CDU und FDP den Rotstift ausgerechnet bei solchen Vereinen ansetzten, die Integrationsarbeit leisten und dem grünen Wählermilieu nahestehen. So musste auch der Fahrradlobby-Verein ADFC auf Wunsch der drei Parteien auf 40.000 Euro verzichten. Zumindest die SPD hatte offenbar

Bauchschmerzen bei dem Streichkonzert, denn später kam man mit der SPD-geführten Regionalverwaltung überein, dem ADFC die gekürzte Summe aus der Regionalkasse zurückzugeben.

Ähnlich wie die Stadt versucht die SPD-Parteispitze derzeit, jenen Vereinen unter die Arme zu greifen, denen die Ratsfraktion vor ein paar Monaten die Mittel gekürzt hatte. „Auch wir als SPD unterstützen die Vereine aktiv bei der Suche nach Fördermit-

Förderung: Carmen Schaper (li.) und Ferdos Mirabadi vom Verein Kargah bekommen nun Geld für Integrationsarbeit aus der Bundeskasse.

Foto: Katharina Kümpel

Kein Geldsegen für Hannovers Bäder

Förderprogramm: In der Landeshauptstadt kommt von den Millionen nur wenig an

HANNOVER. Zu viele Kinder können nicht oder nur schlecht schwimmen. Das Land Niedersachsen hat deshalb ein 25 Millionen Euro schweres Förderprogramm aufgelegt, mit dem Bau und Sanierung von Schwimmbädern unterstützt werden sollen. Das Land übernimmt bis zu 40 Prozent der Kosten, bei finanzschwachen Kommunen sogar bis zu 80 Prozent. Die Stadt Hannover hofft auf Zuschüsse für die Sanierung des Nord-Ost-Bades, wie Stadtsprecher Udo Möller auf Nachfrage dieser Redaktion mitteilt.

Mit einem Geldsegen kann die Stadt allerdings nicht rechnen. Sie bewirbt sich lediglich mit einer Förderung für ein vergleichsweise kleines Projekt. Laut Sprecher Möller geht es um die Erneuerung der technischen Infrastruktur des Lehrschwimmbeckens im Nord-Ost-Bad. Weitere Projekte seien nicht möglich, da der Fokus der Förderung auf Lehrschwimmbecken begrenzt sei. Ein weiterer Grund sei, dass die Antragsfrist am 31. Mai ende und Vorhaben, für die eine Förderung beantragt wird, vollständig durchgeplant sein müssen, berichtet Möller.

Zudem wird Hannover kaum mit einer 80-Prozent-Förderung für finanzschwache Kommunen rechnen können. Zwar ist die Kassenlage der Stadt nicht rosig. Allerdings gibt es zahlreiche Kommunen in Niedersachsen, denen es finanziell deutlich schlechter geht. Deshalb wird das Sportstättenprogramm des Landes auch nicht dazu führen, dass Vorhaben aus dem Bäderkonzept der Stadt Hannover beschleunigt werden können.

Laut Stadtsprecher Möller läuft derzeit die Sanierung des Nord-Ost-Bades, die rund 5,1 Millionen Euro kostet. Zudem werde aktuell die Erneuerung des undichten Nichtschwimmerbeckens im Lister Bad vorbereitet. Nächster wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung des Bäderkonzeptes soll im November der Start des Fössebad-Neubaus sein, der rund 61,2 Millionen Euro kosten wird. Die Planungen liefen „auf Hochtouren“, allerdings warte die Stadt noch auf die Freigabe des Projektes durch die Kommunalaufsicht.

Von den 25 Millionen Euro des Landes für die Sanierung von Bädern in Niedersachsen sollen 20 Millionen Euro an die Kommunen fließen. Fünf Millionen Euro sind für die Sanierung von Vereinsbädern vorgesehen. Bei der Entscheidung, welche Projekte gefördert werden, werden das

Alter, die Verbesserung des energetischen Zustandes, der Abbau von Barrieren, die Auslastung der Sportstätte sowie die regionale Verteilung berücksichtigt.

Profitiert nicht von der Förderung des Landes: Das Stadionbad hinter dem Maschsee. Dieses soll erst saniert werden, sobald das neue Fössebad fertig ist.

Foto: Rainer Dröse



NP mit Galaxy Tab A9+ zum Sonderpreis.

NP

10

Tablet für 1 € statt 169 €

+100 € geschenkt!

Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.neuepresse.de/angebot25

Oder direkt in unseren Geschäftsstellen vor Ort: Hannover (Lange Laube 10) Burgdorf (Marktstraße 16)

Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.

Neue Presse NP

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Testen Sie jetzt unser neues Senioren-Tablet

Schritt für Schritt ins Internet

Besuchen Sie uns in unseren Geschäftsstellen, wir unterstützen Sie gerne.

Lange Laube 10 · Hannover
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Marktstraße 16 · Burgdorf
Öffnungszeiten: Mo–Do 10–16 Uhr, Fr 9–14 Uhr

HAZ- und NP-Geschäftsstellen

SOMMER-SUPPEN

Tomaten-Basilikum
Karotten-Ingwer
Tomaten-Zucchini
Minestrone
Zucchini
mit Hackfleischbällchen

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 26.05. – 31.05.2025

Schweineschnitzel	100g 0,79
Grillbauchscheiben	100g 0,89
Schweinerückensteaks	100g 0,99
Hähnchendönersteak Pollo Fino	100g 1,59
aus der Keule, ohne Knochen, mit Haut	
Schweinemett	100g 0,89
Feine Ronnenberger Bratwurst	Pkg. 5,99

weitere Angebote unter: www.wurst-basar.de